

# **ASB**ewegt

Die Kunden- und Mitgliederzeitung des KV Hannover-Land/Schaumburg



## Fühl mich

Tagespflege Egestorf

### LEGENDE

Weltberühmter Bassist  
im ASB-Bahnhof

### RESIDENZ

HEINZ-ERHARDT  
Leben mit Unterhaltung

### NOTFALLSEELSORGE

Leise Töne  
in Extremsituationen

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe ASBewegte,

überlegen Sie einmal, wie unsere Gesellschaft ohne ehrenamtlich Engagierte aussehen würde. Für mich eine schreckliche Vorstellung! Wir würden in einer Welt voller Egoisten leben. Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Schwächeren blieben auf der Strecke.

Umso glücklicher macht es mich, dass wir in dieser Ausgabe einmal mehr über das großartige Engagement unserer Helfer berichten können. Über zwei von ihnen werden Sie besonders viel erfahren: So wurde Ehrenamtsleiter Jörg Brockhoff, der sich mit seiner ganzen Kraft für den ASB einsetzt und sich mit seinem Kriseninterventions-Team zum Beispiel um „Erste Hilfe für die Seele“ kümmert, mit dem Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Kennenlernen werden Sie aber auch Olaf Fahle. Seinem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz haben wir es zu verdanken, dass wir in Burgdorf vor drei Jahren einen erfolgreichen ASB-Stützpunkt einrichten konnten – der wächst und wächst ...

Was viele nicht wissen: Auch Helfer brauchen Hilfe. Und zwar Ihre! Mit Ihrer ASB-Mitgliedschaft unterstützen Sie uns dabei, Menschen in Not beizustehen. Durch Ihren finanziellen Beitrag sorgen wir unter anderem für gut ausgebildete Helfer, gut ausgerüstete Fahrzeuge und modernste Technik. Und viele unserer sozialen Serviceleistungen können wir nur deshalb anbieten, weil wir auf die Mitgliedschaft von rund 15.000 Menschen in unserem Kreisverband zählen können.



Klaus Fricke  
Beauftragter für das Qualitätsmanagement

Sie sind noch nicht Mitglied unseres Wohlfahrtsverbandes? Dann freue ich mich, wenn auch Sie Teil unserer starken Gemeinschaft werden!

Nun aber wünsche ich Ihnen erst einmal viel Lesevergnügen mit unserer ASBewegt!

Herzlichst

*Klaus Fricke*  
Klaus Fricke



## Inhaltsverzeichnis

<b>ADAC-Rückholdienst</b>	<b>4-5</b>
<b>Im vergangenen Jahr</b>	
<b>260.000 Kilometer unterwegs</b>	
<b>Tagespflege Egestorf</b>	<b>6-7</b>
<b>Lernen Sie uns fühlen</b>	
<b>Leo Lyons</b>	<b>8-11</b>
<b>Von Woodstock bis nach Barsinghausen</b>	
<b>Aus der Nachbarschaft</b>	<b>12-13</b>
<b>Ausflugsziele in Burgdorf</b>	
<b>Residenz Heinz-Erhardt</b>	<b>14-17</b>
<b>Leben mit Unterhaltung</b>	
<b>Termine</b>	<b>18-19</b>
<b>Neues Pädagogium</b>	<b>20-21</b>
<b>Ein starkes Duo</b>	
<b>für die Freiwilligen-Ausbildung</b>	
<b>Wir vom ASB</b>	<b>22-23</b>
<b>Olaf Fahle</b>	
<b>Digitalfunk</b>	<b>24-25</b>
<b>Start in ein neues Zeitalter</b>	
<b>Notfallseelsorge</b>	<b>26-28</b>
<b>Leise Töne in schwierigen Zeiten</b>	
<b>Kurz notiert</b>	<b>29-31</b>



### IMPRESSUM

Herausgeber: ASB KV Hannover-Land/Schaumburg  
 Texte: Jens Hauschke, Julia-Marie Meisenburg, Frank Krüger  
 Satz, Grafik: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf  
 Fotos: Frank Krüger, Sven Grabe, Michael Meyer, ASB  
 Druck: Druckerei Weinaug GmbH, Barsinghausen  
 Auflage: 14.000 Stück

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)  
 Landesverband Niedersachsen e. V.  
 Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg  
 Siegfried-Lehmann-Straße 5-11, 30890 Barsinghausen  
 Kreisverbandsgeschäftsführer: Jens Meier  
 www.asb-hannoverland-shg.de

ASB-Bahnhof Basche  
 Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen  
 (05105) 77 00-66  
 ASB-bahnhof@asb-hannoverland-shg.de  
 www.asb-bahnhof-basche.de

 Folgt uns auf Facebook!  
 ASB-Bahnhof Basche & ASB Hannover-Land/Schaumburg





## Ende einer Urlaubsreise:

### ADAC und ASB bringen Kranke nach Hause

Es kann ein Herzinfarkt am Pool sein oder ein schlimmer Unfall auf der Autobahn – und plötzlich wird aus einem fröhlichen Ferientag ein urlaubstechnischer Super-GAU: krank und hilflos in der Ferne, die Rückreise nach Hause oder in eine wohnortnahe Klinik aus eigener Kraft völlig ausgeschlossen. Gut, wenn Urlauber vor Reiseantritt eine Kranken- und Patientenrücktransport-Versicherung abgeschlossen haben, mit der sie im Notfall sicher, medizinisch betreut und vor allem kostenlos in Richtung Heimat gebracht werden können. Seit zehn Jahren übernimmt der ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg diesen Krankenrückhol-Service für die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC), den Marktführer bei Rücktransporten. ASB-Fahrdienstleiter Dirk Schumacher: „Und das machen wir offensichtlich richtig gut. Denn gerade hat der ADAC den bestehenden Vertrag um weitere drei Jahre verlängert. Für uns ist das eine Bestätigung unserer Arbeit.“

Das Rückholdienst-Team hat ordentlich zu tun: Zwischen 400 und 500 Touren jährlich erledigt die Dauerrufbereitschaft am Stützpunkt Barsinghausen. Ihre fünf Einsatzfahrzeuge (zum Teil speziell ausgestattet mit Trage, Sauerstoffzufuhr und Spritzenpumpe für Medikamente) waren allein 2016 rund 260.000 Kilometer unterwegs. ASB-Rettungsassistenten und Krankenpfleger Christoph Schlinzig ist seit 2007 dabei, hat in dieser Zeit schon mehr als eine Million Kilometer mit verletzten oder schwerstkranken Urlaubern an Bord zurückgelegt: „Meine weiteste Strecke war ins spanische Xaba. Dort mussten mein Kollege und ich einen Patienten mit Lungenproblemen abholen und nach Deutschland bringen. Insgesamt waren wir für diese Tour über 5.000 Kilometer unterwegs, haben vier Tage gebraucht.“ Halb Europa hat er schon für den ADAC bereist, war unter anderem in Dänemark, England, Italien, Belgien, Polen, Frankreich und Holland. Vor Ort verständigen er und seine Kollegen sich mit Ärz-

ten und Schwestern meist auf Englisch – „und wenn es nicht mehr anders geht, kommunizieren wir auch schon mal mit Händen und Füßen. Bisher hat das immer gut funktioniert.“

Etwa 80 Prozent der „Fahrgäste“ sind Senioren, die im Urlaub einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall bekommen oder sich beim Wandern verletzt haben. Aber auch LKW-Fahrer, die in schwere Unfälle verwickelt worden sind, gehören dazu. Schlinzig: „Die meisten Patienten sind einfach nur überglücklich, wenn wir kommen. Sie wissen, wenn wir da sind, ist Hilfe nah und sie sind bald wieder zurück in der Heimat bei ihren Lieben.“ In der Regel gehen immer zwei ASB-Mitarbeiter auf Rückhol-Tour. Schlinzig: „Nur wenn der Zustand des Patienten so schlecht ist, dass er ständig unter Beobachtung eines Mediziners sein muss, nehmen wir einen Notarzt mit.“ Und manchmal wird das ASB-Team dabei auch unfreiwillig zum „Umzugshelfer“. Fahrer und Rettungsassistent Stefan Esteve: „Wir mussten mal einen Brummifahrer aus Wilhelmshaven abholen, der sich unterwegs den Fuß gebrochen hatte. Der hat darauf bestanden, dass wir sein ganzes persönliches Hab und Gut aus dem Laster mitnehmen – Kühlbox, TV und jede Menge Kuscheltiere – insgesamt drei Umzugskartons voll ...“

Organisiert werden die Fahrten der Samariter übrigens vom ADAC. Das Team des Ambulance Service klärt mit den behandelnden Ärzten vor Ort die medizinische Situation und entscheidet bei einer Verlegung des Patienten in die Heimat über die am besten geeignete Transportart – also ob per Ambulanzflugzeug, Krankenwagen oder PKW. Der ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg ist neben dem Kreisverband in Zweibrücken (Rheinland-Pfalz) eine von zwei ASB-Gliederungen, die die Fahrten durchführen.



Das Rückholdienst-Team war allein 2016 rund 260.000 Kilometer unterwegs.

**struß!**  
...und gut.

■ Elektro ■ Heizung ■ Sanitär ■ Solar

struß! Heizung Sanitär Elektro Solar Wennigser Straße 13  
30890 Barsinghausen Tel 051 05 89 41 [www.strussundgut.de](http://www.strussundgut.de)



## Tagespflege Egestorf: fühlend die Sinne schärfen

Weich oder hart, rund oder eckig, warm oder kalt – wir alle sind ein Leben lang von Materialien umgeben, die sich unterschiedlich anfühlen, unsere Sinne und Emotionen ansprechen und unsere Erinnerungen prägen. Gerade bei demenziell erkrankten Menschen kann taktile Wahrnehmung – also das Ertasten mit Händen und Fingern – dabei helfen, Erinnerungen zurückzubringen und positive Gefühle im vergesslichen Gehirn auslösen. Das nutzen jetzt auch die Mitarbeiter der ASB-Tagespflege Egestorf, die gemeinsam mit ihren Tagesgästen eine 2,50 mal 2 Meter große sogenannte „Fühlwand“ gebaut haben. Tagespflegeleiterin Nadine Wegwerth: „Die Idee dazu hatte unsere kreative Betreuungskraft Gabriele Schrader. Sie hat nach einer Möglichkeit gesucht,

wie wir Demenzerkrankte, die nicht mehr an unseren vielfältigen Gruppenaktivitäten teilnehmen, beschäftigen und anregen können. Die neue Wand eignet sich perfekt dazu, Einzeltherapien durchzuführen.“ Natürlich können die Tagesgäste die Wand auch alleine befühlen, doch vorgesehen ist vor allem, gezielt mit einer Betreuerin die einzelnen Elemente zu betasten, so miteinander ins Gespräch zu kommen oder positive Reaktionen auszulösen.

Ertasten, erfühlen, ergreifen, aber auch sehen, beobachten und hören – die unterschiedlichen Materialien der Fühlwand sprechen alle Sinne der Tagesgäste an, fördern sie sogar. Wegwerth: „Wir haben die Wand unter anderem mit Korken, verschiedenen

Stoffen, Garnrollen, Muscheln, Reißverschlüssen, die sich auf- und zumachen lassen, einem Kuscheltier und unterschiedlichen Knöpfen bestückt. Aber auch Lebensmittel wie Bohnen, Reis und Linsen sind darauf zu finden. Auch einen ‚Männerteil‘ gibt es auf der Fühlwand – bestehend aus Schleifpapier, Schrauben, Muttern, Lederbändern und Dübeln.“

Seit Mitte Februar ziert die Wand eine große, gut zugängliche Fläche im Essbereich. Sie ist ein echter Blickfang! „Allein die Erarbeitung dieser Wand mit den unterschiedlichen Materialien hat allen Beteiligten ganz viel Spaß gemacht“, berichtet Wegwerth. Und auch jetzt seien die positiven Effekte der Wand deutlich sichtbar: „Wir merken, dass die Wand bei unseren Tagesgästen sehr gut ankommt. Selbst bei den Menschen, die sich verbal nicht mehr ausdrücken können und deren Gesichter sonst oft teilnahmslos wirken, sehen wir an ihrer Mimik und Gestik, dass das Fühlen ihnen dabei hilft, zur Ruhe zu kommen, ihr Erinnerungsvermögen aufzufrischen oder ihre Wahrnehmung zu verbessern. Ein toller Erfolg!“



Betreuungskraft Gabriele Schrader hatte die Idee für die Fühlwand.



Das Ertasten mit Händen und Fingern hilft vor allem demenziell erkrankten Menschen dabei, Erinnerungen zurückzubringen.

In der ASB-Tagespflege werden montags bis sonntags bis zu 23 Gäste – Männer und Frauen – betreut, die tagsüber Hilfe und Pflege brauchen, abends und nachts aber lieber in ihren eigenen vier Wänden sein wollen. Umsorgt werden die Tagesgäste dabei von examinierten Fach- und qualifizierten Betreuungskräften, die sich um ein abwechslungsreiches Tagesprogramm (unter anderem gemeinsames Singen, Basteln, Gymnastik, Spaziergänge und Gedächtnistraining) kümmern. Besonders berücksichtigt werden in der Egestorfer Tagespflege jedoch die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz, die ganz individuell betreut werden.



## Das Zeug zur Legende

### Der weltberühmte Bassist Leo Lyons gastiert mit seiner Band Hundred Seventy Split im ASB-Bahnhof

Jenne Meier begrüßt die Gäste, er macht das wie immer mit Verve und Empathie, aber diesmal ist da noch was in der Stimme des ASB-Chefs von Barsinghausen. Ergriffenheit? Wäre kein Wunder. Denn die Gruppe, die er ankündigt, ist eine ganz besondere Band. Sie heißt Hundred Seventy Split, benannt nach einer Kreuzung in Nashville, wo die Highways Nummer 100 und Nummer 70 aufeinander treffen. Dort in der Nähe hat der Bassmann eine Weile gewohnt.

Und dieser Bassmann ist Leo Lyons. Der Leo Lyons. Der Bassist von Ten Years After. Der Mann, der mit auf der Bühne gestanden hat, als sich Alvin Lee beim Woodstock-Festival 1969 in eine minutenlange Gitarrensoloekstase spielte.

Es müsste ihn eigentlich anöden, ständig nach der Vergangenheit gefragt zu werden, aber Leo Lyons – weiße Mähne, nach oben gewirbelte Schnurrbartenden, viele freundliche Lachfalten in dem 73 Jahre jungen Gesicht – erzählt eine Stunde vor Konzertbeginn entspannt und offen von damals – und von heute.

Er berichtet davon, dass er 1962 in Hamburg im „Star Club“ gespielt hat, schon mit seinem Kumpel Alvin. Seinerzeit hat er übrigens seine Schuldeutschkenntnisse sehr verfeinert. Er erzählt, wie sie 1967 Ten Years After aus der Taufe hoben. „Ich glaube, ich war noch eher Bandmitglied als Alvin.“ Der große Bruch kam 1976. Danach gab es zwar einige Wiedervereinigungen, aber das hielt nie lange. Heute touren zwei von den Ursprungsmitgliedern mit neuer

Besetzung unter dem alten Namen, wirken aber nicht mehr überzeugend. „Damit habe ich nichts zu tun“, sagt Lyons, und es klingt nicht mal distanziert, nur nüchtern.

Lyons selbst verlegte sich aufs Produzieren, erlernte nebenbei den Job des Toningenieurs, schrieb neue Songs. Und frühstückte ab und zu in einem Café an einer Kreuzung in Nashville, übrigens zusammen mit Joe Gooch, der einer Weile bei den wiederbelebten Ten Years After gesungen hatte.

Jetzt singt Gooch bei Hundred Seventy Split mit einer kräftigen, rauhen Stimme zur virtuosen und lauten Gitarre. Jedenfalls steht, wie sich beim Konzert dann bestätigt, jede Menge Energie hinter der Musik von Hundred Seventy Split. Die Gitarre brazzt, der Bass wummert, Damon Sawyer komplettiert das Trio druckvoll an der Schießbude. Es wird nicht gesäuselt bei Hundred Seventy Split, das ist schon mal klar.

Ist das noch Blues? „Na ja“, sagt Leo Lyons. „Schon.“ Pause. „Bluesrock.“ Pause. „Die jungen Leute machen ein bisschen mehr Power.“ Er grinst. Er könnte der Vater seiner Mitspieler sein. „Country ist aber auch mit dabei.“ Er grinst wieder.

Die Frage nach dem Aufhören, Beinehochlegen, Seelebaumeln und Ruhestandgenießen mit 73 mag man Leo Lyons kaum stellen. Aber auch die beantwortet er freundlich und geduldig. Mit einem einzigen Satz: „Ich wüsste gar nicht, was ich den ganzen Tag machen sollte.“



**Telefon**  
**05105 77 10**

Der telefonische Auftragservice.

**Sicher und Bequem  
ist einfach.**

Wenn das Girokonto  
zu Ihren Bedürfnissen passt.

Wenn's um Geld geht

 **Stadtsparkasse  
Barsinghausen**

Der telefonische Auftragservice mit Kennwort-Vereinbarung bietet Ihnen ein Höchstmaß an Sicherheit und Flexibilität.

Egal ob von zu Hause oder von unterwegs, Sie können bequem auf Ihr Girokonto zugreifen und zahlreiche Dienstleistungen der Stadtsparkasse in Anspruch nehmen.

Der telefonische Auftragservice steht Ihnen montags - freitags von 08.00 - 18.00 Uhr zur Verfügung.

Stadtsparkasse Barsinghausen  
Deisterstraße 1a  
30890 Barsinghausen

Telefon 05105 7710  
E-Mail kundenservice@  
ssk-barsinghausen.de



Hundred Seventy Split im ASB-Bahnhof

Hundred Seventy Split spielt 60 bis 80 Konzerte im Jahr, der Auftritt in Barsinghausen war der letzte im Verlauf einer kleinen Deutschlandtournee. Bislang ist also kein Ende absehbar. Aber warum auch? Die drei Musiker machen ihre Arbeit sichtlich gern, und es ist schwer zu entscheiden, wer mehr Spaß hat an diesem Abend, die Leute vor oder die auf der Bühne. Bleibt die Frage nach Woodstock. Wie war es? „Nass“, sagt Leo Lyons. „Das Gelände war schlammig, es regnete, es gab nichts zu essen.“ Sicher, erzählt der Bassist, die jungen Leute damals hätten die Welt verändern, sie zu einem besseren Ort machen wollen, love, peace. Aber für die Band war Woodstock zunächst nur anstrengend.

„Wir haben auf allen Festivals gespielt, wir waren in Newport, wir waren überall“, sagt Lyons. „Also auch

in Woodstock.“ Aber, du lieber Himmel, Woodstock! „Zur Legende“, sagt Leo Lyons so freundlich wie sachlich, „ist Woodstock erst durch den Kinofilm geworden. Vorher war es bloß eines von vielen Festivals.“

In Barsinghausen gibt es – im Gegensatz zu Woodstock – vor dem Auftritt etwas zu essen, deshalb ist das Interview an dieser Stelle zu Ende (aber es ist auch alles gesagt). Dann kommt Jenne Meier, dann kommt ein bis obenhin mit ehrlicher britischer Geradeaus-Blues-Rock-Musik vollgepackter Abend. Und das Zeug zur Legende hat diese Musik auch. Allemaal.

## Ausflugsziele in Burgdorf

Hier hat das „weiße Gold“, der Spargel, seine Heimat: in der 30.000-Einwohner-Stadt Burgdorf. Aber die Region der selbstständigen Gemeinde, die jeweils 25 Kilometer zwischen den Städten Hannover, Celle und Peine liegt, bietet nicht nur „königliches Gemüse“ – auch sonst warten jede Menge spannende Ausflugsziele auf Besucher. Begleiten Sie uns doch auf einen Kurztrip zu den schönsten Sehenswürdigkeiten!

### Für schwindelfreie Abenteurer: der Hochseilgarten „PirateRock“



Quelle: Schattenspringer GmbH

Der Parcours des Hochseilparks lockt mit drei Schwierigkeitsstufen.

Kleiner Adrenalinkick gefällig? Dann starten Sie mit Ihrer Familie doch mal einen Ausflug in den Hochseilpark Isernhagen! In schwindelerregender Höhe können Sie dort verschiedene Kletterparcours durchlaufen, sich wie waschechte Piraten von Seil zu Seil hangeln, mutig hohe Masten erklimmen, fiese Fässer überwinden und über schwindelerregend tiefe Abgründe schwingen. Unterteilt ist der Parcours des Hochseilgartens in drei Schwierigkeitsstufen – so kommen Große und Kleine voll auf ihre Kosten und erleben Nervenkitzel pur! Kinder (8 bis 12 Jahre) zahlen 18 Euro, Jugendliche 20 Euro, Erwachsene (ab 18 Jahren) 22 Euro.

Mehr Infos: [www.piraterock.de](http://www.piraterock.de)

### Ab ins Abenteuerland: der Erse Park



Quelle: Erse Park

Gut festhalten: 145 Meter lang ist die Rutschenabfahrt, dabei geht es durch zahlreiche Kurven.

Ob Raftingbahn, Achterbahn, Bobbahn oder Schiffschaukel – wer sich im Erse Park in Uetze langweilt, ist selbst Schuld! Insgesamt laden über 40 Attraktionen zum Spielen, Bestaunen, Ausprobieren und Spaß haben ein. Besonders spritzig geht es zum Beispiel im Wasserrondell zu: Hier düsen Besucher auf Krokodilen durch die Fluten. Aber auch wer es ein bisschen ruhiger mag, wird in diesem Freizeitpark fündig. Beim Rundgang durch den Märchenwald begegnen den Besuchern unter anderem Aschenputtel, Frau Holle und Rumpelstilzchen. Weiteres Highlight des Parks: die Nachbildungen von Urzeit-Tieren und eine Neandertaler-Siedlung. Tickets kosten 18 Euro für Kinder (2 bis 14 Jahre), Jugendliche und Erwachsene zahlen 20 Euro.

Mehr Infos: [www.ersepark.com](http://www.ersepark.com)

## Tierisch was los!

### Der Burgdorfer Pferde- und Hobbytiermarkt



Quelle: Verkehrs- und Verschönerungsverein Burgdorf

Besuchermagnet: Das tierische Event lockt tausende Familien und Hobbyzüchter auf den Pferdemarktplatz.

Von April bis September wird es an jedem dritten Sonnabend auf dem Pferdemarktplatz am Kleinen Brückendamm richtig voll. Dann steht in der Burgdorfer Innenstadt der Pferde- und Hobbytiermarkt auf dem Veranstaltungsprogramm. Seit 38 Jahren zieht das Event – organisiert vom Verkehrs- und Verschönerungsverein – tausende Familien und Hobbyzüchter zum kunterbunten Markttag, bei dem mehr als 150 Aussteller aus ganz Nordwestdeutschland Gefiedertes, Fellnasen, aber eben auch edle Ponys und Pferde an neue „Herrchen“ und „Frauchen“ bringen. Das tierische Angebot umfasst unter anderem Geflügel, Kaninchen, Hamster, Ziervögel und Fische. Dazu kommt jeweils ein attraktives Beiprogramm, zum Beispiel mit Gauklern, einer Pferdeshow, Entenrennen, Handwerkskünsten und Mitmachaktionen. Nächster Markttag ist am 20. Mai 2017 ab 8 Uhr. Motto: „6. Burgdorfer Oldtimer-Treffen“.

Mehr Infos: [www.vvvburgdorf.de](http://www.vvvburgdorf.de) unter dem Punkt „Pferde- und Hobbytiermarkt“

### Abtauchen in kulinarische Kaffeewelten



Quelle: Hannoversche Kaffeemanufaktur

Bei Kaffeeröster Andreas Berndt dreht sich alles um Deutschlands beliebtestes Heißgetränk.

Wer morgens ohne das beliebteste Heißgetränk der Deutschen nicht aus dem Bett findet, für den sollte ein Ausflug in den Burgdorfer Stadtteil Heeßel in die Hannoversche Kaffeemanufaktur Pflicht sein! Denn bei Kaffeeröster und Inhaber Andreas Berndt können Kaffeeliebhaber seit Februar 2016 immer samstags beim Werksverkauf (9 bis 13 Uhr) in die „gläserne Rösterei“ gucken und einen Blick auf den gusseisernen, aufwendig restaurierten Trommelröster (Baujahr 1963) werfen.

Wer erfahren will, wie ein Rohkaffee entsteht, welche Röstmethoden es gibt und zudem noch Tipps erhalten möchte, wie man das duftende Heißgetränk am besten zu Hause zubereitet, kann auf Anfrage sogar in der Gruppe auf kulinarische „Genussreise“ in die Kaffeewelt eintauchen.

Terminanfragen sind unter Telefon 0511/31010450 möglich.

Mehr Infos: [www.hannoversche-kaffeemanufaktur.de](http://www.hannoversche-kaffeemanufaktur.de)

## Residenz Heinz-Erhardt:

### Luxuriöses Leben mit Unterhaltungsprogramm

Wenn die Kinder aus dem Haus sind, die Arbeit im eigenen Garten mehr Mühe als Muße ist oder der Freundeskreis immer kleiner wird, dann suchen viele ältere Menschen nach neuen Wohnformen. Für Senioren, die im Alter selbstbestimmt, aktiv und dennoch in Gemeinschaft leben wollen, gehört seit 15 Jahren die Residenz „Heinz-Erhardt“ in der Bergamtstraße zu den Top-Adressen der Stadt. Eingebettet in eine gepflegte Gartenanlage liegen die 48 hochwertigen Appartements vis-à-vis von Kloster und Rathaus, citynah und dennoch idyllisch im „Grünen“ am Fuße des Deisters.

55 Frauen und Männer leben hier – die Älteste ist 96, die Jüngste 69. Wer sich in einer der exklusiven und barrierefreien Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen (50 bis 85 Quadratmeter, jede ausgestattet mit eigener Küche) nach eigenen Wünschen eingerichtet hat, legt Wert darauf, auch im letzten Lebensabschnitt komfortabel, lebendig, selbstbestimmt und vor allem unabhängig leben zu können. Für Sicherheit ist gesorgt: Jede Wohnung ist mit einem Hausnotrufgerät des ASB ausgestattet – im Notfall kommen die schnellen Retter per Knopfdruck.

Gebaut wurde die Wohnanlage 2002 von der Firma Voss unter der Planung von Karl-Heinz Neddermeier und Henrike Lange-Neddermeier. Bis heute kümmern sich Karl-Heinz und Gunnar Neddermeier um die Hausverwaltung: „Ende der 90er-Jahre hatten wir die Idee, einen Wohnkomplex zu planen und zu bauen, in dem das ‚Betreute Wohnen‘ oder ‚Service Wohnen‘ möglich ist. Vergleichbares gab es bis dahin in Barsinghausen noch gar nicht“, erinnert sich der Hausverwalter. Entscheidend für die Wohnanlage sei bis heute die Eigenständigkeit aller Eigentümer und Mieter. Das „persönliche Ich“ müsse nicht an der Eingangstür abgegeben werden, sondern Eigenschaften wie Humor und Fröhlichkeit blieben erhalten.

Fröhlichkeit strahlen auch der lichtdurchflutete Gemeinschaftssaal, die weitläufige Gartenanlage mit eigener Bühne, der Massageraum und die Empfangshalle mit Rezeption aus. Mit ihnen mutet die Residenz an wie ein erstklassiges Hotel. Und



auch für alle kleinen und großen Sorgen finden die Bewohner immer eine Anlaufstelle: Seit einem Jahr kümmert sich ASB-Hausdame Daniela Matthaei um die persönlichen und privaten Bedürfnisse der



Senioren. So leert sie bei Urlaubern auf Wunsch den Briefkasten oder gießt die Blumen. Sie hilft aber auch schon mal beim Zubinden von Schnürsenkeln oder nimmt in den Arm, wenn eine Schulter zum Ausweinen gefragt ist. „Für viele Bewohner bin ich die ‚sichere Bank‘ im Hintergrund. Sie wissen, dass sie bei mir an erster Stelle stehen und ich ihnen ein Rundum-sorglos-Paket bieten kann“, erzählt sie.

Vor allem aber kümmert sich die 50-jährige Veranstaltungsmanagerin um abwechslungsreiche Ausflüge unter anderem ins Musical, ans Steinhuder Meer oder zum Spargelessen, organisiert Events wie Karnevalsfeiern, Grillfeste oder das traditionelle Neujahrsfrühstück. Zudem lädt sie zu Konzerten beispielsweise der Vereinigten Sängerschaft in den Gemeinschaftssaal ein und bittet jeden Mittwoch zum „Kaffeeklatsch mit Klönschnack“. Immer montags steht mit „Sitzgymnastik und Entspannung“ Sport auf dem Residenz-Programm.



ASB-Hausdame Daniela Matthaei kümmert sich im Haus Heinz-Erhardt um die persönlichen und privaten Bedürfnisse der Senioren.

Matthaei: „Bei uns ist immer etwas los. Doch ganz wichtig ist: Die Teilnahme an den Aktivitäten ist immer freiwillig. Viele unserer Bewohner nehmen mein Angebot abergerne an. Viele wissen es zu

schätzen, dass sie so soziale Kontakte zu Gleichgesinnten aufbauen können. Häufig hilft das aktive Gesellschaftsleben dabei, neue Freundschaften aufzubauen.“ Und auch mit jeder Menge Serviceangeboten verschönert die Hausdame das Leben der Bewohner: „Falls gewünscht, kümmere ich mich um die Vermittlung eines Reinigungsservice für die Wohnungen, arrangiere einen Menüs-service oder organisiere einen Einkaufsdienst, der die Bewohner zu den entsprechenden Geschäften fährt und wieder nach Hause bringt.“

Es lässt sich also nahezu sorgenfrei leben im „Heinz-Erhardt“. Allerdings versteht sich die Residenz nicht als Pflegeeinrichtung – einen medizinischen Dienst gibt es im Haus nicht direkt. Aber auch wenn sich bei den Bewohnern Gebrechen einstellen, ist Daniela Matthaei für sie da: „Wenn nötig kommt jederzeit der ambulante ASB-Pflegedienst.“





**STROM**



**GAS**



**WASSER**

**Stadtwerke Barsinghausen GmbH** · Poststraße 1  
 Tel.: 05105 / 52 77-0 · Fax 05105 / 96 77  
[www.stadtwerke-barsinghausen.de](http://www.stadtwerke-barsinghausen.de)

# 2017 MAI

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1	2	3		5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Männerherzen

## Männerherzen bringen Schlager der 20er- und 30er-Jahre in den ASB-Bahnhof

Barsinghausen. Mit einem Konzert aus der Zeit, als die Schlager laufen lernten möchte die Konzertreihe im ASB-Bahnhof den Liebhabern alter romantischer Schlagersongs und der großen Lyrik am Sonntag, 7. Mai um 15 Uhr einen schönen Nachmittag bereiten. Das Duo „Männerherzen“ aus Hannover kommt mit seinem Programm „Der Liebe wegen“ zu einer musikalischen Lesung von Gedichten und Liebesbriefen sowie Liedern der 20er- und 30er-Jahre. Die Comedian Harmonists und viele andere Künstler der Zeit lassen grüßen, wenn Stefan Wittke (Gesang) und Christoph Heinemann (Klavier) Lieder wie „Veronika, der Lenz ist da“ oder „Ich küsse Ihre Hand, Madame“ zum Besten geben. Klassische Schlager werden kombiniert mit wunderbaren Gedichten, Prosa-Texten und Liebesbriefen aus mehreren Jahrhunderten und lassen so die Zeit der Anfänge des Schlagers wiederauferstehen. Zusammengefunden und ihre Liebe für diese Musik entdeckt haben die beiden Künstler sich bei einem Auftritt im Jahr 2014 zum 70. Geburtstag des Altkanzlers Gerhard Schröder, der sich seine beiden Lieblingslieder „Marmor, Stein und Eisen bricht“ und die „Capri-Fischer“ als Ständchen gewünscht hatte.

Sonderkonzert: 20 Euro inklusive einem Kaffee und einem Stück Kuchen.

## Infos zu den Konzerten

Einlass: 19 Uhr / Beginn: 20 Uhr  
 Vorverkauf im ASB-Bahnhof Barsinghausen, im Bücherhaus am Thie, Marktstraße 14, und im Touristoffice, Osterstraße 4

Der Konzertsaal mit Gleisanschluss, Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen

Akkurat erreichbar mit den S-Bahn-Linien 1, 2 und 21

## ASB nimmt an der MoWi teil

Aus B.U.S. und Autoschau wird MoWi: Am 20. und 21. Mai 2017 öffnet erstmals die Barsinghäuser Ausstellung für Mobilität und Wirtschaft – kurz MoWi – und verwandelt Barsinghausens Innenstadt in eine weitreichende Messelandschaft. Dazu wird nahezu der komplette Innenstadtkern genutzt. Der ASB wird auf der Außenfläche aber auch in den Hallen mit seinen Dienstleistungen präsent sein und sich als Teil von Barsinghausen präsentieren.

# 2017 JUNI

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



## Erste Hilfe

In der Regel finden die Kurse von 9 bis 17 Uhr statt, in Bückeburg ist der Kurs zu je 4,5 Stunden auf zwei Abende aufgeteilt. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro pro Person. ASB-Mitglieder bekommen pro Jahr einen Kurs kostenlos.

Kurse in Barsinghausen: 8:30 - 16:30 Uhr  
 Kurse in Bückeburg: 17:30 - 21:30 Uhr  
 Kurse „Erste Hilfe am Hund“: 10:00 - 15:00 Uhr

**Barsinghausen**  
 ASB-Bahnhof Basche  
 Berliner Straße 8  
 30890 Barsinghausen

**Bückeburg**  
 Bensenstraße 8  
 31675 Bückeburg

**Rodenberg**  
 Allee 15a  
 31552 Rodenberg

# 2017 JULI

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

## Ein starkes Duo für die Freiwilligen-Ausbildung

Geballte Pädagogen-Kompetenz erwartet seit diesem Frühjahr junge Menschen, die beim Arbeiter-Samariter-Bund in Niedersachsen ein FSJ, also ein Freiwilliges Soziales Jahr, machen oder im Bundesfreiwilligendienst (BFD) tätig sind. Denn im sogenannten „Pädagogium“, dem Ausbildungszentrum für freiwillig Engagierte im ASB-Bahnhof Basche, kümmert sich jetzt ein richtig starkes Duo um ihre Aus- und Weiterbildung. Mit Ria Rovira (26), die seit Anfang Januar an Bord und zudem für das Quartiersmanagement im Stadtteiltreff in Barsinghausens Nordstadt zuständig ist, arbeitet seit Februar auch Dominik Ritter (25) im sogenannten „Stellwerk“ des ASB-Bahnhofs.

Sie sorgen dafür, dass die aktiven Ehrenamtler neben ihrer Arbeit im sozialen Bereich auch kompetent an ihren Einsatzstellen begleitet werden. Und dass auch sonst jede Menge Spannendes auf ihrem Stundenplan steht. Rovira: „Insgesamt müssen FSJler während ihrer Einsatzzeit rund fünf Wochen lang an pädagogischen Seminaren teilnehmen. Wir betreuen zwei Wochen pro Monat jeweils zehn bis 18 Teilnehmer pro Seminar. Die Bandbreite unseres Angebotes ist groß. Sie reicht von Themen wie Jugendkriminalität bis zum Leben mit Behinderung oder Stressbewältigung. Diese Themen verknüpfen wir dann mit psychologischen Inhalten. Bei der Arbeit kommt es uns sehr zugute, dass wir beide einen ganz unterschiedlichen beruflichen Werdegang durchlaufen haben. Damit ergänzen wir uns bei der Themenvielfalt bestens.“

So hat die junge Hannoveranerin mit deutsch-spanischen Wurzeln bis vor Kurzem ein Lehramtsstudium in Hildesheim mit der Fächerkombination Deutsch, Biologie und Sachunterricht absolviert. Rovira: „Für mich stand aber ziemlich schnell fest, dass ich im sozialpädiatrischen Bereich arbeiten wollte. Der ASB bietet mir mit meiner neuen Tätigkeit die ideale Möglichkeit, Unterricht mit sozialen Aspekten zu verknüpfen und die FSJler gleichzeitig bei ihrer Berufsorientierung zu begleiten.“

Ihr Kollege und Teammitglied Dominik Ritter hat gleich zwei Studiengänge erfolgreich abgeschlossen: Entwicklungspsychologie und Sozial- und Organisationspädagogik in Hildesheim. Und ab Oktober startet er noch einmal durch. Dann nämlich beginnt sein neuer Studiengang: „Verhaltenspsychologie“. Der 25-Jährige bringt bereits jede Menge praktische Erfahrung

mit: Schon seit seinem 14. Lebensjahr engagiert er sich ehrenamtlich im sozialen Bereich, hat beispielsweise lange für die Lebenshilfe gearbeitet. Eigentlich ist er für den ASB in Hannover im Einsatz, wurde vom Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg bis auf Weiteres nur „ausgeliehen“. Ritter: „Ich soll einerseits für die Entlastung des Teams sorgen. Andererseits ist es hier im Pädagogium meine Aufgabe, unter anderem die Bereiche Personalentwicklung und Dokumentation weiter voranzutreiben.“ Zudem will er sich bei den Weiterbildungen für die FSJler und Bufdis vor allem um die Themenbereiche (Neue) Medien und Medienkonsum kümmern: „Es ist ein großer Vorteil, dass wir beide noch so jung sind und Social-Media-Kanäle wie Snapchat und Instagram selbst regelmäßig und

gerne als User nutzen.“ Um herauszufinden, was genau „ihre“ FSJler bewegt und welche Themen sie interessieren, lassen die beiden Pädagogen schon jetzt am Ende jeder Seminarwoche Feedback-Bögen von den Teilnehmenden ausfüllen.

Frischen Wind will das Duo aber nicht nur in die Unterrichtsstunden bringen, auch das Team-Gefühl der Ehrenamtlichen wollen sie noch deutlicher als bisher in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Ria Rovira: „Um das Gruppengefühl zu stärken, bieten wir unter anderem Exkursionen und Sportangebote an, fahren beispielsweise gemeinsam in den Hochseilgarten zum Klettern.“



Ria Rovira und Dominik Ritter

**Keerl** Eine Partnerschaft mit Qualität!  
Minden Hannover Hamburg

Ihr Fachgroßhandel für Reinigung, Pflege und Hygiene  
Inkontinenzversorgung sowie Leistungserbringer des VDEK

#### Unsere Partner aus den Bereichen:

- Alten- und Pflegeheime
- Gebäudereinigung
- Hotellerie und Gastronomie
- Kommunale Einrichtungen
- Industrie und Gewerbe
- Krankenhäuser
- Wäschereien und Großküchen
- Kindergärten und Schulen

#### Unsere Produktgruppen:

- Reinigungsmittel für alle Bereiche
- Desinfektionsmittel
- Hygienepapier aller Art
- Inkontinenzprodukte
- professionelle Geschirreinigung
- Waschmittel
- Besen und Bürsten
- Reinigungsmaschinen

Keerl GmbH; Uphauer Weg 73, 32429 Minden;

Tel: 0571/5047-0 Fax: 0571/5047-147 Info@keerl.de www.keerl.de



## Der Mann, der alle Steine aus dem Weg räumt: Olaf Fahle

Für Olaf Fahle ist die Bezeichnung „Dickschädel“ keine Beleidigung. Eher eine Auszeichnung. Denn wenn sich der 44-Jährige etwas in den Kopf gesetzt hat, bringt ihn nichts und niemand von seinem Plan ab: „Egal, wie steinig ein Weg ist, am Ende bezwinde ich ihn. Ich schaffe es immer an mein Ziel ...“ Und so überrascht es auch nicht, dass Fahle seine Idee, in seinem Wohnort Burgdorf einen ASB-Stützpunkt einzurichten, in die Tat umgesetzt hat.

Vor drei Jahren wurde dieser an der Immenser Landstraße 10 feierlich eröffnet – in einem ehemaligen Ladenlokal. Fahle denkt gerne daran zurück: „Zwei Jahre habe ich ASB-Kreisverbandsgeschäftsführer Jens Meier immer wieder ‚beackert‘ – am Ende hat er zugestimmt. Bei unserer Gründung waren wir gerade einmal fünf Helfer, die fast alle am Anfang ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit standen.“ Das hat sich inzwischen geändert: Heute kümmern sich mit Stützpunktleiter Fahle elf hauptamtliche und 15 ehrenamtliche Kräfte um die Bedürfnisse von Groß und Klein, Alt und Jung, können über vier Fahrzeuge verfügen. Im sozialen Angebot der Burgdorfer ASBler: Fahrdienste, Katastrophenschutz, Schnell-Einsatz-Gruppe und Sanitätsdienst.

Warum ausgerechnet Burgdorf? Für Fahle, der noch immer ausschließlich ehrenamtlich für den ASB unterwegs ist, liegt die Antwort auf der Hand: „Weil ich dort seit 2007 wohne und gesehen habe, dass es hier unter den 33.000 Einwohnern viele alte und kranke Menschen gibt, die unsere Hilfe brauchen. Der Bedarf ist riesig!“ Doch auch für Fahle, den Mann mit der kehligen John-Wayne-Stimme, brachte die Errichtung des Stützpunktes viele Vorteile: „Ich komme ursprünglich aus Berlin, kannte hier niemanden. Mir war unfassbar langweilig.“ Reiten – eine in

Burgdorf sehr beliebte Freizeitaktivität – fiel flach: „Um Himmelswillen! Ich hab Höhenangst – so ein Pferd ist mir auch viel zu wackelig ...“ Aber weil ja nun Langeweile so gar nichts für einen Macher ist, trat Fahle in den ASB ein, knüpfte Kontakte, brachte sich unermüdlich ein. Und sagt heute voller Stolz: „Ich bin hier richtig glücklich. Meine Einsatzkollegen sind auch meine besten Freunde, gemeinsam sind wir einfach unschlagbar! Und das merken immer mehr Leute hier vor Ort, wollen Teil unseres ASB-Teams werden.“ Dazu tragen sicherlich auch die von Organisationstalent Fahle angeschobenen Veranstaltungen wie der Weihnachtsmarkt auf dem Burgdorfer Rubensplatz bei: „Der war im letzten Dezember ein echter Besuchermagnet, hat uns zusätzliche Akzeptanz in der City und jede Menge fröhliche Gesichter gebracht. Das werden wir auf jeden Fall 2017 wiederholen!“

Ehrenamt und Event-Organisator – Zeit für Hobbys, Haustiere und Hände-in-den-Schoß-legen hat der 44-Jährige nicht: „Das käme alles viel zu kurz. Immerhin bin ich rund 500 Stunden im Jahr für den ASB im Einsatz. Und ein bisschen Zeit brauche ich doch auch für meinen Sohn Danny.“ Ob der Elfjährige auch schon bei den Samaritern mitmischt? „Nee“, verneint sein Vater ein wenig bedauernd. „Der ist als aktiver Fußballer viel unterwegs. Außerdem haben wir ja in Burgdorf auch noch keine Jugendgruppe.“ Noch ... Denn auch das hat Fahle auf der Agenda: „Nichts ist schlimmer als Stillstand! Mittelfristig will ich unbedingt, dass wir eine Jugendabteilung hier bekommen. Und ab Mitte des Sommers planen wir Erste-Hilfe-Kurse für die Burgdorfer Bevölkerung.“ Keine Frage, auch diese „Steine“ wird Fahle sicherlich zielstrebig beiseite schaffen ...



Vorteile der neuen Technik: verbesserte Sprachqualität, verlässlich verfügbar und abhörsicher.

## ASB startet ins digitale Funknetz-Zeitalter

Der ASB Hannover-Land/Schaumburg ist gut gerüstet! Denn als einer der ersten Kreisverbände in der Region Hannover sind die Samariter ins digitale Funknetz-Zeitalter für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) gestartet. Rund 30.000 Euro hat der Wohlfahrtsverband investiert und seine Fahrzeugflotte mit 21 Digitalfunkgeräten ausgestattet.

Und auch sonst sind die Samariter an den Standorten Barsinghausen und Bückeberg Vorreiter in Sachen BOS-Digitalfunk: Bereits seit Mai 2015 hat

Vize-Kreisverbandsvorsitzender Jörg Brockhoff die ersten neun ASB-Kollegen in drei Lehrgängen zu Digitalfunk-Ausbildern schulen lassen, um auf den Start ins neue Funkzeitalter gut vorbereitet zu sein. Inzwischen haben diese bereits 39 Helfer zum „Sprechfunker“ im Digitalfunk ausgebildet. Und es sollen noch viel mehr werden. Brockhoff: „Unser Ziel ist es, bis Jahresende etwa 30 weitere Kollegen zu schulen.“

In der Anschaffung der neuen Geräte und der Ausbildung der ASB-Rettungskräfte sieht Brockhoff eine

Investition in die Zukunft seines Kreisverbandes. Denn immerhin sei die Einführung des BOS-Digitalfunknetzes und die damit verbundene Ablösung des Analogfunks eines der derzeit größten technischen Modernisierungsvorhaben in Deutschland. Nach der bundesweiten flächendeckenden Umstellung sollen schließlich alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) – also beispielsweise Polizei, Feuerwehr, Zoll und Rettungsdienste – erstmals in einem bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystem unterwegs sein. Während im analogen Funksystem jede BOS ein eigenes Netz mit eigenen Funkkanälen und räumlich begrenzter Reichweite nutzen konnte, die eine BOS-übergreifende Kommunikation nicht zuließ, bietet das neue Digitalfunknetz viele Vorteile für die Retter: Alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben können künftig darüber miteinander kommunizieren. Für die Praxis bedeutet dies beispielsweise, dass die Bundespolizei in Frankfurt am Main per Funk mit den ASB-Rettlern in Barsinghausen sprechen könnte. Zudem hören alle BOS-Gruppenmitglieder zeitgleich denselben Funkgespruch – dies ist ein entscheidender Vorteil bei der

Koordination der Helfer, gerade bei komplexen Einsatzszenarien, bei dem verschiedene Einsatzkräfte mitwirken.

Weitere Pluspunkte des neuen Digitalfunks: Er ist verlässlich verfügbar, und Funkprüche werden im Vergleich zum analogen System ohne „Rauschen“ übertragen. Zudem gilt der neue Funkverkehr als abhörsicher.

Bis das ASB-Team jedoch ganz auf die analogen Funkgeräte in seinen Fahrzeugen verzichten kann, wird es wohl noch ein wenig dauern. Denn die flächendeckende Umstellung auf Digitalfunk wird in der Region Hannover erst mit dem geplanten Neubau der gemeinsamen Rettungsleitstelle von Polizei und Feuerwehr der Region Hannover erfolgen. Brockhoff: „Daher sind unsere Einsatzfahrzeuge bis auf Weiteres mit beiden Funksystemen ausgestattet.“





## Ganz leise Töne in Extremsituationen

Wenn ein Kind bei einem schweren Verkehrsunfall stirbt, wenn der Ehemann bei der Arbeit einen Herzinfarkt erleidet oder sich eine Mutter das Leben nimmt, kommt der plötzliche Tod eines geliebten Menschen für Angehörige, Freunde, aber auch für Zeugen meist unerwartet. Oft bleiben sie dann allein und hilflos zurück. Doch wenn für sie scheinbar die Welt zusammenbricht, sind die ASB-Mitarbeiter der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) da. Ihr Auftrag in Extremsituationen: „Erste Hilfe für die Seele“ leisten!

Jörg Brockhoff, PSNV-Leiter beim ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg: „15 bis 20 Prozent aller Todesfälle geschehen unerwartet. Die Hinterbliebenen, aber auch Augenzeugen von Unfällen oder Unglücksfällen sind mit der Situation oft völlig überfordert. Meist hat zum Beispiel am Unfallort keiner Zeit für sie. Sie sind oft körperlich unverletzt geblieben, aber doch unmittelbar von einem plötzlichen, schweren Unglück getroffen.“ Um sie vor weiteren Belastungen zu schützen, sei es ganz wichtig, ihnen beizustehen, Orientierung zu geben und sie frühzeitig und kontinuierlich zu betreuen. Manchmal haben Brockhoffs Helfer die schwere Aufgabe, den Angehörigen eine Todesnachricht zu überbringen. Dann heißt es, „da zu sein“, gute Umgebungsbedingungen zu schaffen, das soziale Netz der Betroffenen zu aktivieren. Die Begleiter gehen erst, wenn sich Freunde, Verwandte oder Nachbarn um die Hinterbliebenen kümmern oder wenn sie einschätzen können, ob weiterer Betreuungsbedarf vorhanden ist.

Doch die „Seelen“-Helfer kümmern sich nicht nur um die Versorgung von Opfern und Angehörigen, sondern auch um die Begleitung von Sanitätern und Feuerwehrleuten, vor allem nach belastenden Einsätzen. Brockhoff: „Und das müssen nicht zwangsläufig nur schwere Unfälle sein. Als beispielsweise im November 2015 ein Sprengstoffanschlag auf ein Fußball-Länderspiel in Hannover verübt werden sollte, hatten auch viele unserer ehrenamtlichen ASB-Mitarbeiter vor Ort Todesangst – gerade weil die vermeintliche Bombe damals angeblich mit einem Rettungswagen in die HDI-Arena gebracht wurde. Ihnen diese Ängste zu nehmen, sie umfassend zu informieren und einfühlsam für sie da zu sein, war ebenfalls Aufgabe unseres speziell ausgebildeten Kriseninterventionsteams.“

Aber auch Einsätze mit schwer verletzten oder getöteten Kollegen, eigene körperliche Verletzungen oder Situationen, bei denen Rettungskräfte angegriffen werden, können dazu führen, dass ASB-Mitarbeiter Hilfe brauchen: „Bundesweit nehmen die Angriffe auf Sanitäter zu. Wir hatten zum Glück erst einmal im vergangenen Jahr so einen Fall, bei dem ein Betrunkener eine unserer Mitarbeiterinnen in einem Handgemenge verletzt hat. Doch diese Situation hat gezeigt, dass wir auch in unserem Kreisverband von derartigen bedrohlichen Geschehnissen nicht verschont bleiben – wir sind mit unserem PSNV jedoch gut darauf vorbereitet.“

Weil die Arbeit der PSNV-Helfer ausgesprochen belastend sei, kämen für diesen wichtigen Job auch nur die wenigsten Menschen überhaupt infrage, betont Brockhoff: „Gebraucht werden stabile Persönlichkeiten, die bereit sind, sich einem Notfall auszusetzen. Belastbarkeit, Reife, Erfahrung

und ganz viel Einfühlungsvermögen sind wichtige Voraussetzungen.“ Zudem müssten Bewerber, die sich als Kriseninterventionsmitarbeiter ausbilden lassen wollen, mindestens 23 Jahre alt sein, in Schaumburg oder im Raum Barsinghausen leben, einen PKW-Führerschein haben und bereit sein, regelmäßig an Team-Treffen und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Wichtig, so Brockhoff, sei es auch, dass eigene Erfahrungen mit dem Tod – beispielsweise innerhalb



Die „Seelen“-Helfer kümmern sich um die Angehörigen, für die der plötzliche Tod eines geliebten Menschen meist völlig unerwartet kommt.



des Familien- und Freundeskreises – mindestens ein Jahr zurückliegen. „Wir werden mit extremen Belastungen konfrontiert. Wir sehen und erleben schlimme Dinge. Das muss man aushalten können, darf keine Berührungängste haben. Unsere Arbeit lebt von den leisen Tönen. Natürlich dürfen wir mit Angehörigen und Betroffenen auch mal weinen, jedoch nicht an ihrem Schicksal zerbrechen.“ Um das zu verhindern, gäbe es daher für alle Einsatzkräfte Supervisionen, um Erlebtes zu verarbeiten, so Brockhoff, der den PSNV zusammen mit seiner Frau Nadine 2008 für

den ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg ins Leben gerufen hat. Zehn speziell ausgebildete Kriseninterventionshelfer stehen inzwischen bereit und werden im Notfall von der Leitstelle alarmiert.

Noch in diesem Jahr soll das Niedersächsische Katastrophenschutzgesetz geändert werden. Dann muss jede Rettungseinheit mehrere Kriseninterventionshelfer vorhalten – der ASB-Kreisverband erfüllt die geplanten Vorgaben schon jetzt.

## Jörg Brockhoff erhält Ehrenkreuz in Gold des Arbeiter-Samariter-Bund

Ehrenamtsleiter Jörg Brockhoff ist auf der Mitgliederversammlung für sein ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet worden – und war wohl selber am meisten überrascht, da er nichts davon geahnt hatte. Kreisverbandsvorsitzender Dr. Friedbert Mordfeld verliehen Brockhoff die Auszeichnung. „Unsere Aufgaben und Aktivitäten sind vielfältig“, sagte Mordfeld und dankte den vielen Helfern, die allesamt dazu beigetragen haben, das Motto des ASB „Wir helfen hier und jetzt“ immer wieder erfolgreich in die Tat umzusetzen. Brockhoff verwies in seiner Rede darauf, wie wichtig das Ehrenamt für die Gesellschaft ist. Er sprach von mehr als 17.000 Stunden, die von den ehrenamtlichen Helfern im Jahr 2016 geleistet worden sind. Es folgte der Jahresbericht des ASB-Kreisgeschäftsführers Jens Meier, der an die drei wesentlichen Aufgaben des zurückliegenden Jahres erinnerte. Integration, Kinderbetreuung



und die Seniorenbetreuung. Der ASB hat im Jahr 2016 weit über 1.000 Flüchtlinge betreut und Jens Meier dankte allen Beteiligten, die mit dieser Aufgabe betraut waren. „Wir haben dabei alle einen guten Job gemacht“, sagte Meier, der die aktuellen Mitgliederzahlen im Kreisverband mit 14.497 bezifferte.

## Kooperation mit dem 1. FC Germania Egestorf/Langreder



Die Jungs spielen vor den Toren vor Hannover in der Regionalliga und sind für den Fußball in der Region ein echtes Aushängeschild: der 1. FC Germania Egestorf/Langreder. Und da wir mit unserer Tagespflege in Egestorf auch ein echtes Aushängeschild haben, lag es nahe, eine Kooperation mit den Kickern einzugehen. Wir sind nun im Stadionheft vertreten, haben einen Bande und werden auch ab und zu bei den Heimspielen unsere Dienstleistungen präsentieren.

## 100 neue Einsatzhelme für die Schnell-Einsatz-Gruppe des ASB

Sie haben diverse Fußballstadien von Innen gesehen, die Köpfe ehrenamtlicher Retter bei unzähligen Übungen wie zum Beispiel im Klosterstollen sicher geschützt und wurden getragen, als die Samariter im August 2002 bei der Elbeflut in Sachsen und Sachsen-Anhalt zur Hochwasserhilfe anrückten: die Einsatzhelme der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG). Nach 15 „Dienstjahren“ sind sie nicht mehr auf dem letzten Stand der Sicherheit, werden in den wohlverdienten „Ruhestand“ geschickt. Doch die Retter müssen nun nicht etwa auf schützende Helme verzichten. Vielmehr wurden sie neu ausgestattet: Mitte April überreichte der ASB-Kreisverbandsvorsitzende Hannover-Land/Schaumburg, Dr. Friedbert Mordfeld, dem SEG-Team auf einem Übungsabend der SEG im ASB-Bahnhof 100 neue Helme im Wert von 15.000 Euro. Die neuen Helme sollen die ehrenamtlichen Retter bei ihren Einsätzen bestmöglich „behüten“. „Ich hoffe, dass ihr sie niemals im Einsatz wirklich brauchen werdet“, sagte

Mordfeld und probierte einen Helm vorsorglich selbst gleich ein Mal auf.

Die Neuanschaffung wurde von der SEG-Leitung der drei ASB-Stützpunkte in Barsinghausen, Bückeburg und Burgdorf initiiert. SEG-Zugführer Dirk Meinberg ist zufrieden: „Ich bin froh, dass wir wieder einen großen Schritt in puncto Sicherheit für unsere Einsatzkräfte machen konnten.“ Die alten Helme werden übrigens nicht einfach entsorgt. Angedacht ist, dass sie per Hilfslieferung ins afrikanische Ghana transportiert werden sollen.



Jetzt im FrischeMobil geliefert!

- 365 Tage im Jahr
- Große Menüauswahl, auch für Diabetiker
- Garantiert heißes Mittagessen
- Wir liefern in Barsinghausen, Wennigsen, Gehren, Bad Nenndorf und Rodenberg

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

Tel. 05105-77 0033



Arbeiter-Samariter-Bund  
Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg  
Siegfried-Lehmann-Str. 5-11  
30890 Barsinghausen



Dr. Friedbert Mordfeld übergibt den ersten Helm an SEG-Zugführer Dirk Meinberg

## ASB Bückeburg bildet erneut acht Sanitätshelfer aus

Zum dritten Mal hat der ASB in Bückeburg einen Sanitätshelferlehrgang (SHL) organisiert, der Ehrenamtliche auf den Sanitätsdienst vorbereitet. Insgesamt 48 Unterrichtseinheiten standen für die acht Teilnehmer aus ganz Niedersachsen seit Februar auf dem „Stundenplan“. Für alle endete der Lehrgang jetzt erfolgreich mit einer theoretischen und mehreren praktischen Prüfungen. So wurde neben dem medizinischen Wissen unter anderem auch die Betreuung von Patienten bewertet. Hier konnten vor allem Peter Schuster und Wieland Witte punkten. Beide arbeiten für den ASB-Fahrdienst. Die Prüfung mit Bravour bestanden hat auch Eyad Al Sheikh aus Syrien. Er organisiert beim ASB Patiententransporte und lernt erst seit Juni 2016 Deutsch. Lehrgangsbester war Renée-Pascale Bergmann aus der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Bückeburg.

Um die Prüfungen so realistisch wie möglich zu gestalten, stand dem vierköpfigen Prüfungsteam eine



Gruppe der Realistischen Unfall Darstellung (RUD) zur Seite, die die „Verunfallten“ entsprechend schminkten. Bereits im Sommer bieten die Samariter einen fortführenden Sanitätsdienstlehrgang an, bei dem die frisch geprüften Sanitätshelfer ihre sanitätsdienstliche Fachausbildung vervollständigen und sich nach bestandener Prüfung „Sanitäter“ nennen dürfen.

**B & L**

## Heizung – Sanitär – Solar

Gebäude-Energie-Beratung

# Bödeker & Look

**Ihr Fachbetrieb vor Ort für:**

- Wartung und Reparaturen von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen
- Errichtungen von Heizungs-, Solar-, und Sanitäranlagen
- Installation von barrierefreien Bädern
- Notdienst

**Heerstraße 33 | 30980 Barsinghausen | Tel. 05105 / 46 20**

Anzeige

## Wir sind Ihr ganzes Leben für Sie da.

ASB-Bahnhof · betreutes Wohnen · Erste Hilfe  
und Notfallausbildung · ambulante Pflege · Fahr-  
dienste · Hausnotruf · Jugendarbeit · kassenärztlicher  
Notdienst · Katastrophenschutz · Kinderbetreuung ·  
Menüservice · mobile soziale Dienste · qualifizierter  
Krankentransport · Sanitätsdienste · Schnell-Einsatz-  
Gruppe · stationäre Pflege · Tagespflege

**Arbeiter-Samariter-Bund**  
Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg

Telefon: (05105) 77 00-0

Telefon: (0800) 22 19212 gebührenfrei

[www.asb-hannoverland-shg.de](http://www.asb-hannoverland-shg.de)



Wir helfen  
hier und jetzt.

**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund



# VORPRUNG

ist, sich persönlich  
zu kennen

**VGH Vertretung Olaf Pappermann e. K.**

Kaltenbornstr. 3

30890 Barsinghausen

Tel. 05105 51000 Fax 05105 51002

[www.vgh.de/olaf.pappermann](http://www.vgh.de/olaf.pappermann)

[olaf.pappermann@vgh.de](mailto:olaf.pappermann@vgh.de)

 Finanzgruppe

fair versichert

**VGH** 